

# Sängerblatde

Mitteilungsblatt des Männerchores  
Markt Kirchseeon e.V.



Ausgabe 1/91

Grüß Gott liebe Sänger, Sängerfrauen und "Fördernde",

das neue Jahr ist gerade zwei Monate alt und schon liegt das neue  
"Sängerblatd" vor.

Für unsere Mitglieder gibt es wichtiges und interessantes zu vermelden.

- \* **"Wachwechsel"** im Vorstand:  
Fritz Martl hat Klaus Wortmann als 1. Vorsitzenden abgelöst.
- \* **Bericht** über die Mitgliederversammlung und Aktivitäten des Chores.
- \* Martin Trenkler schreibt **"Geschicht'chen"** aus dem **Vereinsleben**.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
die Redaktion des Sängerblatd's

*Klaus Wortmann*

## "Wachwechsel" im Vorstand

Vier Jahre lang hat Klaus Wortmann den Verein als 1. Vorsitzender geführt. Als er sich im Jan. 1987 der Wahl stellte, war ihm und allen Anwesenden klar, daß es sich nur um eine Zwischenlösung handeln konnte. Durch seinen beruflichen Einsatz in ganz Deutschland "glänzte" er zwangsläufig oft durch Abwesenheit und viele seiner Aufgaben mußten durch die Vorstandskollegen erledigt werden. Mit Engagement und Fleiß nahmen insbesondere Hans Brandstetter, Franz Kowarz, Hans Lebmeier und Sepp Zitterbart diese Aufgabe wahr. Dafür an dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Freunde.

Diese Vorstandschaft hat dennoch in den vier Jahren einiges "bewegt":

- \* Überarbeitung der Vereinssatzung
- \* Eintrag ins Vereinsregister als e.V.
- \* Einführung des "Sängerblad's"
- \* Mitglieder-Bestandsverwaltung mit Computer
- \* Vorbereitung für die Anschaffung einer neuen Sängerkleidung

Zu den Neuwahlen am 11. Januar 1991 stellte sich Fritz Martl der Kandidatur und wurde als 1. Vorsitzender mit nur einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen gewählt. Eine glückliche Entscheidung für den Verein. Fritz Martl hat bereits in der Zeit von 1978 - 1986, also 9 Jahre lang den Verein engagiert, geschickt und umsichtig geführt und bringt alle Voraussetzungen für diese Aufgabe mit.

Klaus Wortmann wird weiterhin als Redakteur des Sängerblad's, als "Operateur" der PC-Bestandsverwaltung und natürlich als Sänger dem Chor zur Verfügung stehen.

Dem neuen Vorstand gehören an:

Fritz	Martl	1. Vorsitzender
Sepp	Zitterbart	2. Vorsitzender
Hans	Lebmeier	Schriftführer
Franz	Kowarz	Kassier
Willi	Altermann	Protokollführer
Horst	Grundeis	1. Notewart
Björn	Bangert	Beisitzer
Hans	Feicht	- " -
Karl	Goldschmitt	- " -
Martin	Oswald	- " -
Alfred	Rohde	- " -
Manfred	Schröter	- " -

Weiterhin wurden gewählt:

Sepp	Berger	Revisor
Sepp	Neumeier	- " -
Sepp	Berger	Notewart
Leo	Romaner	- " -
Heribert	Pfister	Pressesprecher
Wolfgang	Gruber	Fahnenwart
Hans	Schauberger	- " -



v.l.n.r. Sepp Zitterbart, Franz Kowarz, Fritz Martl, Willi Altermann, Hans Lebmeier und Chorleiter Herbert Aschauer.

## Mitgliederversammlung 11.01.91

46 Sänger und fördernde Mitglieder fanden sich um 19.30 Uhr beim "Brückenwirt" ein.

Nach der Eröffnung überbrachte der 1. Vorsitzende Klaus Wortmann Grüße von befreundeten Vereinen und fördernden Mitgliedern. Einen besonderen Gruß überbrachte Heinz Stadler im Auftrag der Sirius-Besatzung und übergab eine Original-Holztafel mit dem Namen des Minensuchbootes, das im Probenraum einen Ehrenplatz finden soll.

Es folgten die Berichte des Protokollführers, des Kassiers, der Revision und des Schriftführers. Die Mitgliederversammlung entlastete den Vorstand einstimmig. Nach einem kurzen Resümee seiner vierjährigen Amtszeit verkündete Klaus Wortmann formell seinen Rücktritt. Der 2. Vorsitzende, Sepp Zitterbart bedankte sich im Namen der Mitglieder für die gute, geleistete Arbeit und überreicht ein kleines Angebinde mit "flüssiger Nahrung".

Nach den Neuwahlen - bravourös gesteuert von Martin Trenkler - ergriff der neue "Boss", Fritz Martl das Wort und verkündete seine 1. Entscheidung - eine 20 minütige Pause. Das war ein weiser Entschluß; denn unser Schriftführer Hans Lebmeier stiftete eine "Runde" Leberkäs und unsere Bürgermeisterin - leider in Abwesenheit - Freibier.

Danach gab Fritz Martl die **Aktivitäten des Chores für das erste Halbjahr** bekannt:

- 17.03. Geburtstagsständchen für das älteste Mitglied unseres Vereins. Frieda Wulke, die Schwiegermutter unseres Ehrenchorleiters, Toni Martl wird 100 Jahre !!! jung und dabei ist sie geistig und körperlich TOP-FIT.
- 19.04. Der Chor umrahmt die Verabschiedung von Sepp Neumeier aus dem aktiven Dienst bei der Kreissparkasse Ebersberg.
- 20.04. Sohn Robert unseres Sängers Hans Schermer heiratet in Neukirch. Der Chor gestaltet die Hochzeitsmesse.
- 26.-28.04. Sängerausflug in die fränkische Schweiz (reine Männersache). Karl Goldschmitt hat gekonnt die Vorbereitungen getroffen und es werden sicher recht "schiache" Tage.
- 09.05. "Vatertag" in der Schießstätte in Zinneberg. Fördernde Mitglieder - soweit männlich - sind herzlich willkommen.
- 11.05. Auch Walter Kowarz, Sohn unseres Kassiers Franz Kowarz, tritt in den Stand der Ehe. Natürlich ist der Chor dabei.

Letzter Punkt war das Thema "Sängerkleidung"

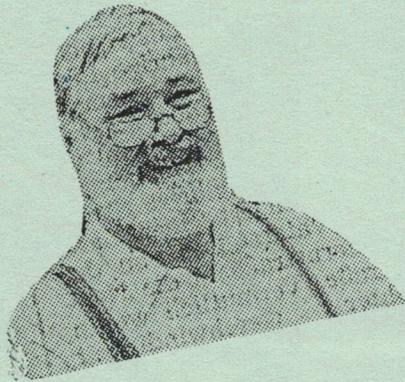
Die jetzigen Sakkos der Sängerkleidung sind "in die Jahre" gekommen. Verschleißerscheinungen und veränderte "Proportionen" vieler Sänger machen eine Neuanschaffung nötig. Dieses bereits vom vorherigen Vorstand in Angriff genommene Thema konkretisierte Sepp Zitterbart und machte folgenden Vorschlag:

- \* Der Verein kauft die Sakkos (Vereinseigentum)
- \* Die Sakkos werden als Dauerleihgabe an die Sänger gegeben.
- \* Für Reinigung, Instandhaltung und Änderungen ist der einzelne Sänger selbst verantwortlich und trägt auch die Kosten dafür.
- \* Bei Beendigung der Sängertätigkeit ist das Sakko in ordentlichem Zustand an den Verein zurückzugeben.

Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und der Vorstand beauftragt, die weiteren Schritte einzuleiten.

Die harmonisch verlaufene Veranstaltung endete um 23.00 Uhr - zumindest was den offiziellen Teil betraf.





Wer kennt ihn nicht in Kirchseeon?

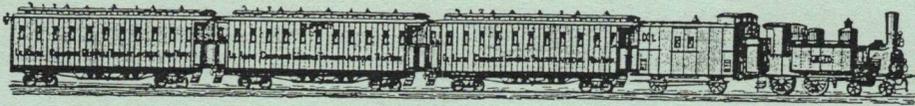
Martin Trenkler, den großen breitschultrigen Urbayern, dessen Name gleichbedeutend mit dem Männerchor ist.

Seit 50 Jahren singt er im Chor, 25 Jahre war er 1. Vorsitzender und seit 1978 ist er Ehrenvorsitzender. Ausgezeichnet vom Bayerischen und Deutschen Sängerbund, geehrt von der Gemeinde Kirchseeon für seine Verdienste um das örtliche Vereinsleben.

Schauspieler, Sprecher und Solosänger, Initiator und Chef des Kirchseeoner-Bauernfünfers. Und nun "Geschichtchen-Schreiber".

Kein anderer kennt sich in der Historie des Chores so gut aus, wie er. Anlässlich des 50. Gründungsfestes im Jahre 1974 hat Martin Trenkler die Chronik geschrieben, die in den vorherigen Ausgaben des Sängerbund's zu lesen war. Es sind aber nicht nur die offiziellen Dinge, die ja auch in Protokollen stehen, sondern Ereignisse und Begebenheiten am Rande, die oft nur mündlich weitergegeben werden. - Eben "Geschichtchen".

Die beiden ersten Beiträge hat Martin Trenkler in der Abgeschiedenheit seiner Gwirtsalm im Kaisergebirge am 30. Januar für das Sängerbund aufgeschrieben. Weitere werden folgen und darauf freuen wir uns schon jetzt.



### Der Herner Männerchor 1928 in Kirchseeon.

Unser Patenverein, der Herner Männerchor, hat im Jahre 1928 am Bundessängerfest in Wien teilgenommen und auf der Rückreise dem Kirchseeoner Männerchor einen kurzen Besuch abgestattet. Am Nachmittag kamen die Herner Sänger mit dem Zug aus Wien in Kirchseeon an und am nächsten Morgen war die Abfahrt nach München - Herne festgesetzt. Mit dem damaligen Vorstand der Herner, Edmund Konsek, war man sich einig, daß sich die Quartierfrage einfach nicht stellt. So sollte nur gewährleistet sein, daß das auserwählte Gasthaus "Altwirt" durchgehend geöffnet ist.

Ca. 20 Kirchseeoner Sänger erlebten mit knapp 100 Herner Sängern einen wunderschönen Abend mit viel Musik und Gesang. Man lernte sich kennen, Freundschaften wurden geschlossen und das bayerische Bier floß in Strömen. Als man früh zum Bahnhof ging, hatte so mancher seine Beine nicht mehr ganz unter Kontrolle. Der Vorstand, Edmund Konsek - ein stattlicher Mann - mußte feststellen, daß seine Gehwerkzeuge völlig versagten.

Der damalige Haus'1 (Hausknecht) beim Altwirt kam mit dem Faßl-Karrn, einem zweirädrigen Handwagen, vorgefahren. Konsek wurde aufgeladen und unter größtem Hallo die 200 Meter zum Bahnhof gefahren. Die 'Verladung' des gewichtigen Mannes war so schwierig, daß der Vorortzug nach München erst mit Verspätung seine Fahrt fortsetzen konnte.

**Übrigens:** in den 50ziger Jahren beim Bundessängerfest in Stuttgart haben Edmund Konsek als Präsident des deutschen Sängerbundes und der Bundespräsident Theodor Heuss die Festansprachen gehalten.



## Das Kirchseeoner 'Strafgesetzbuch'

Es ist oft so im Leben, daß man aufgrund eines besonderen Aussehens oder einer besonderen Begebenheit vielleicht einer beruflichen oder hobbyartigen Tätigkeit oder eines besonderen Mißgeschickes zu einem Spitznamen kommt. Ein Beispiel aus dem Jahr 1990.

Ein Moosbewohner lädt zu seinem Geburtstag ca. 40 Leute ein und feiert in der Doppelgarage, hinterm Haus. Eine Hauslänge weiter ist eine Wassergraben, der von den Herren als Abwassergraben genutzt wird. Für die Damen ist ein wichtiges 'Häusel' aufgestellt. Zu später Stunde geht einer der Gäste an den Abwassergraben, geht einen Schritt zu weit und liegt in ca. 20 cm tiefem Wasser. Der Hausherr - sonst ein Freund von Haustieren - haßt Ratten wie die Pest und geht jahrein jahraus fast stündlich mit einem handfesten Prügel zum Graben um diesen Viechern das Leben schwerzumachen. So geht er auch in diesem Moment und sieht wie ein riesiger 'Bachratz' aus dem Graben steigt. Er erkennt im Halbdunkel seinen Gast, läßt ihn in seine Badewanne, versorgt ihn mit trockener Kleidung und das Fest geht weiter. Aber der Spitzname 'Bachratz' wird ihm bleiben.

Nun muß der Leidtragende in einem öffentlichen Wirtshaus, in Gegenwart von Gästen und einer Kassierin, von einem erhöhten Platz (Stuhl, Bank) den Leuten die Begebenheit erzählen, und zu sagen, daß er diesen Namen in Zukunft straft. Wenn nun jemand nach Beginn des neuen Tages diesen Namen sagt, pfeift der so Angesprochene und die Bedienung bringt eine Maß Bier. Der Namensrufer zahlt die Maß, trinkt an und der Gerufene trinkt nach. Dann können alle trinken und der Namensrufer darf den Spitznamen sagen solange in dieser Maß noch Bier ist. Wer unberechtigt an- oder nachtrinkt, zahlt ebenfalls eine Maß Bier.

Man muß an die zwanziger und Anfang dreißiger Jahre denken, dann kann man verstehen, daß dieses 'Strafgesetz' aus einem sozialen Hintergrund entstanden ist: Fast jeder zweite war in dieser Zeit arbeitslos. Die wöchentlichen Chorproben wurden immer in einer öffentlichen Gaststätte (Brückenwirt) abgehalten. Andere Räume standen damals nicht zur Verfügung. Natürlich waren auch im Männerchor so und so viele arbeitslos und die Arbeitslosenunterstützung für einen Ledigen reichte damals kaum für das Rauchen. Durch dieses 'Strafgesetz' konnte der brüderlich-kameradschaftliche Zusammenhalt in der Chorgemeinschaft, trotz vorhandener Spannungen, erhalten werden.

